

Bereits 1895 waren Isnyer Bürger Mitglied im Schwäbischen Albverein. Von der Gründung sind leider keine Unterlagen in Isny vorhanden. Das Albvereinsarchiv in Stuttgart führt ab 1895 als ersten Vertrauensmann der Ortsgruppe Postmeister Leichtle. Bereits 1897 stieg die Mitgliederzahl auf 14 unter Vertrauensmann Hirth.

Auflage 17 000.

Worloda, J., Reg.-Baumeister.
Königliche Pflanzanstalt.

Neue Vertrauensmänner.
Allmendingen.
Wundarzt Kniele.
Heldenfingen.
Lehrer Alzhöfer.
Isny.
Postmeister Leichtle.
Kirchheim i. N.
Schullehrer Fuchs.
Langenburg.
Domänenrat Rutschler.

Berichtigung.
In Nr. 8 lies unter Stuttgart:



ISNY.
 Vielbeliebter alpiner
**Sommer-
 aufenthaltssort**
 im
 württbg. Allgäu
 720 m ü. d. Meer.

**Privat-
 wohnungen.**

Pensionspreis:
3-4 Mark per Tag.

Kopfstation der Allgäubahn — Sitz der D.-Ö. Alpenvereins-Sektion „Schwarzer Grat“ — Charakter der Landschaft ähnlich der des Appenzells — herrliche Alpenaussicht — gesunde Lage — stärkende, vollkommen staubfreie Luft mit erquickender abendlicher Abkühlung, daher vorzüglicher Sommer- und Herbst-Aufenthalt für Erholungsbedürftige — guter Stützpunkt für Touristen, ebene Strassen für Radfahren — hübsche schattige Plätze innerhalb und balsamisch duftende Nadelwäldungen nahe der Stadt — Ausflüge nach dem Schwarzgrat (1119 m.), nach den hochinteressanten Argenwasserfällen bei Riedholz, nach Eisenbach; entferntere nach dem Pfänder, Stuiben, Hochgrat, Grünten — kalte und warme Bäder — vorzügliche Milch und reines Trinkwasser — gute Gasthäuser und hübsche Wirtschaftsgärten — Gelegenheit zu ergiebigen Forellenfischen. — Auskunft erteilen jederzeit

**Stadtschultheissenamt
 und Verschönerungs-Verein Isny.**

Die Blätter des Schwäbischen Albvereins waren vor der Jahrhundertwende wohl schon gut verbreitet.

Das beweist eine Anzeige des Stadtschultheissenamtes und des Verschönerungsvereins Isny. Dort wird Isny als Sommeraufenthaltssort mit Bahnanschluß im württembergischen Allgäu empfohlen. Erschienen ist diese Beilage zu Nr. 8 der Albvereinsblätter im Jahre 1896.

Unter der Überschrift „Von der Schwäbischen Alb in die württembergischen Alpen“ berichtet Karl Röser in den Blättern des Schwäbischen Albvereins im Jahre 1900 über seine Reise. Er machte sie natürlich damals mit der Eisenbahn. In Aulendorf traf er seinen Vetter Max und beide reisten mit der Bahn weiter nach Isny. Wörtlich schreibt Karl Röser: „Am kommenden Morgen in der Frühe machten wir uns auf den Weg zum Schwarzgrat, um von dieser hohen Warte aus über das Alpengebiet Ausschau zu halten. Der Weg auf den Grat ist durch zahlreiche angebrachte Täfelchen kenntlich gemacht; die Alpenvereinssektion Isny-Leutkirch hat dadurch dankenswert für die Fremden gesorgt.

Auf der Schletteralpe weideten damals an die 70 Stück Vieh. Nach gut zwei Stunden haben sie den Grat erreicht und weiter schwärmt er: „Denn ich befand mich ja nun auf dem schwäbischen Rigi“. Er beschreibt das Panorama sehr ausführlich mit all den Alpengipfeln und den Höhenzügen in Westen und Norden.



Nach dem Abstieg bezogen sie in Isny Quartier für ihre Allgäuwanderungen. In den nächsten Tagen sollten weitere Ziele erwandert werden: Ruine Altrauchburg, Kugel, Menelzhofer Höhe, Schweineburg, Schloß Sirgenstein und Eisenbach. Auf keinen Fall durften die Argenwasserfälle bei Riedholz ausgelassen werden.

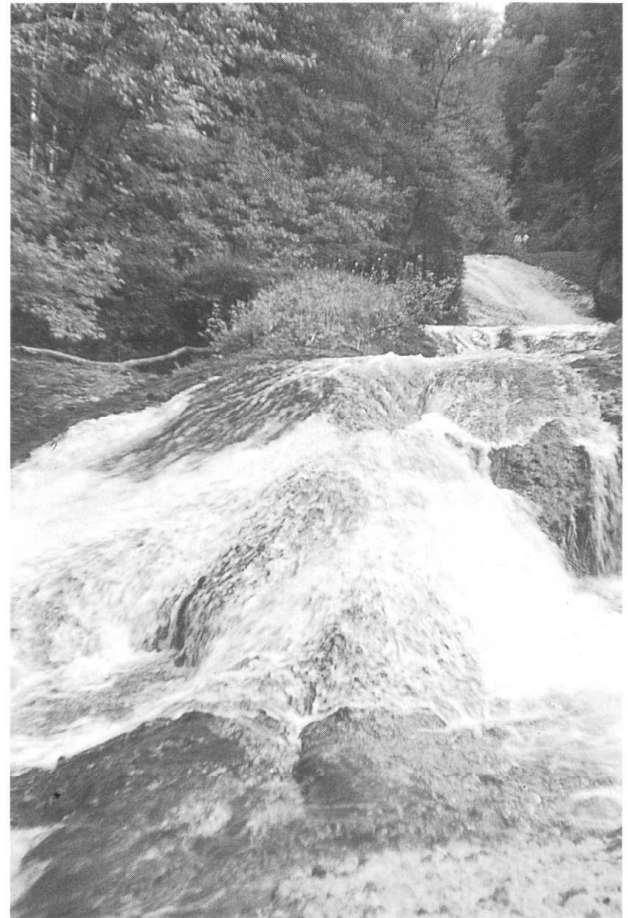
Der Reisebericht enthält Zeichnungen und Fotografien vom Schwarzen Grat, Großholzleute, Neutrauchburg, den Argenwasserfällen und Stadtansichten von Isny. Besser kann das Wandergebiet einer Stadt nicht empfohlen werden.

Im Jahre 1904 wurde von den Ortsgruppen Aulendorf, Isny, Kißlegg, Waldsee und Wolfegg der Allgäuverband gegründet. Erster Vorstand war der Postsekretär Mahler aus Waldsee. Aus dem Protokollbuch des Allgäuverbandes ist zu entnehmen, daß der Kaufmann Pfeilsticker an der Hauptversammlung in Leutkirch am 24. Mai 1905 teilgenommen hat.

Das Jahr 1905 bescherte für alle Wanderer im Allgäu noch ein besonderes Ereignis. Die Sektion Schwarzer Grat des Deutsch-Österreichischen Alpenvereins hatte auf dem Schwarzen Grat ein neues Pavillon errichtet. Die Einweihung fand am 17. September 1905 unter großer Anteilnahme von Berg- und Wanderfreunden statt. Die Sektion Schwarzer Grat und auch der Schwäbische Albverein markierten und richteten weitere Wanderwege zum Schwarzen Grat her. Jährlich wurden die Wege von den jeweiligen Vereinen überprüft, gerichtet und fehlende Markierungen ersetzt.

Verbandsausflug am 24. Juni 1906 nach Isny

Die Isnyer Mitglieder empfingen zusammen mit der städtischen Musik am Bahnhof den Verbandsausflug des Allgäuverbandes. Die Stadt war zu diesem Anlaß mit Fahnen geschmückt. Ausflugsziel waren die „Argenfälle“ im heutigen Naturschutzgebiet Eistobel. Von der Wanderung nach Isny zurückgekehrt, traf man sich im großen Saale des Gasthauses zum Strauß, um das Mittagessen einzunehmen. Wörtlich heißt es in dem Bericht: „Während des Mahles konzertierte die Stadtkapelle unter allgemeinem Beifall der Anwesenden.“ Stadtschultheiß Bär begrüßte die wanderlustigen Damen und Herren. In seiner Ansprache rühmte er Naturschönheiten rund um Isny und warb für weiteren Besuch. Von der Musik und der Ortsgruppe Isny zum Bahnhof begleitet, kehrten die Albvereiner hochbefriedigt zurück.



Die Isnyer waren entweder nicht berichtungsfreundlich, oder die Unterlagen gingen einfach verloren. Aus dem Archiv in Stuttgart ist der Zuwachs an Mitgliedern in der Ortsgruppe Isny seit der Gründung ersichtlich. Im Jahre 1900 hatte sich die Zahl bereits auf 28 verdoppelt, und 1913 nochmals auf 56. Das war mit ein Verdienst von Vertrauensmann Kaufmann Pfeilsticker.

Von 1920 bis 1928 stand Privatier Jakob Schmid an der Spitze der Ortsgruppe. Danach war der Posten des Vertrauensmannes drei Jahre verwaist.

Im Herbst des Jahres 1931 trafen sich im Gasthaus Traube auf Veranlassung von Gauobmann Rebmann, Leutkirch, Erwin Bernhard, Vorstand des Fremdenverkehrsvereins, August Felle, Friedrich Fischer, Erwin Hauser, Karl Pfeilsticker, Erwin Vollmer und Gewerbelehrer Wieland, um wieder eine Vorstandschaft zu bestellen. Nach eingehender Beratung wurde Erwin Vollmer zum Vertrauensmann, Erwin Hauser zum Kassier und Gewerbelehrer Wieland zum Wegwart ernannt. Wörtlich heißt es dazu im Protokollbuch: „Dem Wegwart stand reiche

Arbeit bevor. Er hat in selbstloser Weise und aufopfernder Hingabe seine Aufgabe restlos erfüllt. Das ganze Gebiet rund um Isny, von der Adelegg hinüber zum Kugelgebiet, von dort zur Schweineburg, dann hinauf nach Beuren, alles mußte neu markiert werden. Inzwischen gaben sich Vorstand und Kassier alle Mühe um Mitglieder zu werben. Der Erfolg blieb auch hier nicht aus. Zu Anfang des Jahres 1932 zählte die Ortsgruppe 52 Mitglieder."

Leider mußte Gewerbelehrer Wieland Isny 1932 verlassen, um in Ulm seine neue Stelle anzutreten. Im Frühjahr 1932 wurde wieder ein Wanderplan aufgestellt. Von Mai bis Oktober ist jeden Monat eine Wanderung geplant. So entwickelte sich wieder reges Vereinsleben in der Isnyer Ortsgruppe. Unterstützung fand man auch beim Allgäuverband.

Am 7. Mai 1933 fand in Isny die Versammlung des Allgäuverbandes um 3 Uhr nachmittags statt. Schon mit dem Frühzug trafen Mitglieder des Albvereins in Isny ein, um Wanderungen zum Schwarzen Grat oder den Riedholzer Wasserfällen zu machen. Karl Pfeilsticker zeigte den interessierten Albvereinlern die Schön-

heiten der Stadt. Um 3 Uhr traf man sich im Saal des Gasthauses Strauß zur Versammlung. Verbandsvorstand Rebmann, Leutkirch, begrüßte die Mitglieder, besonders S.D. Fürst Alexander von Quadt zu Isny und Bürgermeister Seeger. Nach dem geschäftlichen Teil spielte die Kapelle „Harmonie“ zum Tanz auf. Das Protokoll berichtet in den folgenden Jahren über ein reges Vereinsleben. Wanderungen, Lichtbildvorträge und Bergfahrten erfreuen die Mitglieder. Mit anderen Vereinen zusammen gab es gesellige Veranstaltungen. Der Wintersportverein, die Schützengilde e.V. und der Schwäbische Albverein luden am Rosenmontag des Jahres 1936 gemeinsam in das Hotel Ochsen zum großen Faschingsball ein.

„Unser Ausflug auf die Schwäbische Alb“

So lautet die Überschrift über einem Bericht in der Isnyer Zeitung. Die Ortsgruppe unternahm am 27. und 28. Juli 1936 eine 1 1/2-tägige Wanderfahrt auf die Schwäbische Alb, genauer gesagt die Reutlinger Alb. In Lichtenstein erwartete Oberreallehrer Wiedemann die Isnyer. Unter seiner Führung ging





es vom Lichtenstein zum Hauffdenkmal, mit herrlicher Aussicht auf das Honauer Tal und die Achalm und weiter zur Nebelhöhle. Nach Besichtigung der Höhle ging es mit dem Omnibus zum Roßberghaus wo übernachtet wurde. Vor dem Abendessen wurde noch der Roßbergturm bestiegen um sich die Gegend erklären zu lassen.

„Nach dem Essen konnte der gemütliche Teil beginnen. Unser kleiner Egon spielte auf seiner Handharmonika zum Tanz auf wie ein Alter. Zwischen Tanz und gemütlicher Unterhaltung vergingen die Stunden rasch und bald lichtete sich die Schar, denn der Schlaf machte sich allenthalben unliebsam bemerkbar. Der Rest der Getreuen rückte zusammen und nun ging es erst recht los. Rasch flog die Zeit dahin und ein Blick auf die Uhr ließ uns erschrecken, es ging dem Morgen entgegen.“ Nach dem Frühstück um halb neun Uhr geht es zum Hohenzollern mit Besichtigung der Burg. Weiter geht die Fahrt durch das obere Donautal nach Fridingen zur Mittagsrast. Die Rückfahrt führt über Beuron, mit Besichtigung der Klosterkirche, Sigmaringen, Mengen, Weingarten nach Isny. Alle Teilnehmer waren hochzufrieden.

In den folgenden Jahren unternahm die Ortsgruppe weitere eininhalbtägige Wanderfahrten, 1937 nach St. Anton am Arlberg, 1938 Tschagguns, Lindauer Hütte und Sulzfluh, 1940 Hochgrat, Seelenköpfe und Falken (mit dem Fahrrad bis Weißbach und zurück nach Isny).

Wandertreffen auf dem Schwarzen Grat

Der Zweigverein Isny des Schwäbischen Albvereins war Gastgeber für das Treffen des Bodenseeverbandes, Riß-Iller-Verbandes und des Allgäuverbandes am 9. Juni 1940 auf dem Schwarzen Grat. Am Bahnhof Aigelshofen wurden die Gäste begrüßt, darunter Vorstand Fahrbach aus Stuttgart. Durch Rohrdorf und von dort stieg man auf die Höhe der Adelegg, zur Zengerles-Alpe, Schletter-Alpe und dem Schwarzen Grat.

Pünktlich um 12.15 Uhr begrüßte der Obmann des Allgäuverbandes die etwa 200 Wanderer, die der Einladung gefolgt waren. Die Teilnehmer stiegen dann über die Schletteralpe nach Wehrlang ab und gelangten über Rotenbach nach Isny. Im Ochsenaal lud der Zweigverein zu einem Unterhaltungsnachmittag ein. Der Gastverein begleitete die auswärtigen Mitgliedern zur Bahn und verband dabei den Wunsch auf ein frohes Wiedersehen am Schwarzen Grat.

Das Vereinsleben wurde mehr und mehr durch die Politik bestimmt. Sternwanderungen und Wanderkundgebungen wurden vom NS-Reichsbund für Leibesübungen verordnet. Sie dienten der körperlichen Ertüchtigung für den Kriegsdienst. Die Wanderungen der Ortsgruppen mußten diesen Zielen angepaßt werden. Die Aufzeichnungen aus dieser Zeit berichteten aber auch über regelmäßige Wanderungen im Umkreis von Isny. Damals gab es ja noch eine Eisenbahn nach Kempten und Leutkirch.

Im Winter wurden zusammen mit dem Wintersportverein Skitouren durchgeführt. Auf der Riedholzer Kugel gab es eine Skihütte, die ein beliebtes Ziel war. Die Schriftführer unterlegten ihre Berichte mit vielen Fotos. Leider stehen in den wenigsten Fällen die Namen der Wanderteilnehmer dabei. Wir können nur raten, wer war diese Frau – Mädchen, dieser Mann.



Im Februar 1944 wurde Erwin Vollmer, Vertrauensmann der Ortsgruppe Isny, mit der Führung des Wintersportvereins beauftragt. Die aktiven Mitglieder des WSV waren zum Kriegsdienst eingezogen worden. Dadurch war kaum noch eine Vereinsarbeit möglich. Im Winter 1945 machten beide Vereine noch zwei Skitouren, eine zur Kugel, die zweite auf die Schweineburg. Mit diesem Eintrag tritt nun eine größere Pause in die Vereinsarbeit ein. Die Besatzungsmächte verboten vorläufig alle Vereinstätigkeiten.

Wiederaufnahme der Vereinsarbeit

Die Militärregierung mußte dieses Vorhaben genehmigen. Die erste Versammlung fand am 27. Juni 1946 statt. Gewählt wurde als Vertrauensmann Eduard Geiger und zu seinem Stellvertreter W. F. André.

15